

#1: Nutzen Sie Ihr Wissen als Musiker*in!

In diesem Schreibratgeber möchte ich mit dem Vorurteil aufräumen, Musik machen und Schreiben seien unvereinbare Gegensätze, man sei entweder für das eine oder das andere geschaffen. Das Gegenteil ist der Fall! Als Musiker*in verfügen Sie bereits über ein spezifisches Wissen, das Ihnen das Schreiben sehr erleichtern kann. Denn zwischen dem Einstudieren eines Musikstückes und dem Verfassen eines Textes gibt es viele Parallelen. Wer regelmäßig ein Instrument übt, kann auf ein Repertoire an Techniken zurückgreifen, die sich auch für das Schreiben nutzen lassen.

Die erste Parallele zwischen Üben und Schreiben ist offensichtlich: Beides braucht Zeit und etwas Geduld. Wenn wir schreiben, erwarten wir dennoch oft, auf Anhieb den perfekten Text zu produzieren. Kaum ein Musiker oder eine Musikerin würde sich jedoch mit einer Prima-Vista-Version eines Konzertstückes zufriedengeben und sich nicht näher mit der Musik beschäftigen. Wenn Sie an einem Musikstück arbeiten, zerlegen Sie es gewöhnlich in einzelne Aspekte, denen Sie sich getrennt voneinander widmen: Fingertechnik, Rhythmus, Intonation, Artikulation, ...

Machen Sie es mit Ihrem Text doch einmal genauso! Konzentrieren Sie sich zunächst nur auf den Inhalt, in einem zweiten Durchgang auf die Formulierung und achten Sie erst im dritten Anlauf auf Rechtschreibung und Grammatik.

Vielleicht haben Sie beim Üben auch schon bemerkt, dass es hilfreich ist, verschiedene Sinne einzubeziehen, das Musikstück zuerst nur zu lesen und im Kopf durchzudenken, dann einmal aufmerksam zu hören, danach beim Spielen die Haltung des Körpers bewusst wahrzunehmen. Nutzen Sie auch beim Schreiben verschiedene Sinne! Lesen Sie Ihren Text einmal laut vor, um Unstimmigkeiten besser wahrzunehmen. Experimentieren Sie mit verschiedenen Körperpositionen: Schreiben Sie im Stehen, im Liegen, produzieren Sie Text beim Spazieren gehen und nehmen Sie ihn auf.

Denken Sie auch einmal daran, wie Sie beim Üben mit Fehlern umgehen. Sich ärgern bringt meist nicht viel. Besser ist es, den Fehler als Hinweis zu verstehen, dass Sie sich mit einer Tonfolge noch nicht intensiv genug befassen haben. Ganz ähnlich ist es beim Schreiben: Wenn Sie an einer Stelle immer wieder scheitern, gilt es, genauer hinzusehen: Fehlt Ihnen eine wichtige Information? Gibt es hier vielleicht einen Widerspruch, den Sie bisher noch nicht wahrgenommen haben?

Schreiben und ein Musikstück einstudieren haben also mehr miteinander zu tun, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Vielleicht konnte ich Ihnen mit diesen Gedanken zusätzliche Motivation für Ihr nächstes Schreibprojekt mitgeben.